



## **ISS Schweiz und Wincasa übernehmen das Facility Management von Swisscom**

**Swisscom hat das gesamte Facility Management für ihre Gebäude und Liegenschaften per Anfang 2015 neu ausgeschrieben und vergeben: ISS Schweiz wird das technische und infrastrukturelle und Wincasa das kaufmännische Facility Management übernehmen. Als Folge davon wechseln rund 250 Mitarbeitende den Arbeitgeber, rund 400 Mitarbeitende des Haus- und Reinigungsdienstes bleiben bei ihrem heutigen Arbeitgeber ISS Schweiz.**

Die integrale Bewirtschaftung von Gebäuden und Einrichtungen gehört nicht zum Kerngeschäft von Swisscom. Deshalb hat Swisscom diese Dienstleistungen 2009 für eine Laufzeit von fünf Jahren an Johnson Controls ausgelagert. Um den Anforderungen an Qualität und Flexibilität auch künftig gerecht zu werden, hat Swisscom die Bewirtschaftung der rund 90 Büro- und 1000 Betriebsgebäude per Anfang 2015 neu ausgeschrieben. Den Zuschlag erhalten ISS Schweiz für das technische und infrastrukturelle Facility Management (rund 220 Mitarbeitende) und Wincasa für das kaufmännische Facility Management (rund 30 Mitarbeitende), mit einer Vertragslaufzeit von jeweils fünf Jahren. Für die rund 400 Mitarbeitenden des Haus- und Reinigungsdienstes ändert sich nichts, sie bleiben bei ihrem bisherigen Arbeitgeber ISS Schweiz angestellt.

„Mit der Vergabe an etablierte Anbieter im Schweizer Markt bleibt die Wertschöpfung im eigenen Land“, sagt Jöri Engel, Leiter Immobilien von Swisscom. André Nauer, CEO von ISS Schweiz, sagt: „Wir freuen uns sehr über diesen Auftrag und danken Swisscom für das Vertrauen. Um eine hohe Qualität und Kontinuität zu garantieren, benötigen wir viel fachliches Know-how und Expertise im ICT-Markt. Unser Ziel ist deshalb, die bisher operativ für Swisscom tätigen rund 220 Mitarbeitenden übernehmen zu können.“ Oliver Hofmann, CEO von Wincasa, ergänzt: „Als Marktführer sind wir Experten für Immobilien-Portfolios mit komplexen Anforderungen. Wir freuen uns, für Swisscom schweizweit die Bewirtschaftung der Immobilien professionell zu führen und kontinuierlich weiterzuentwickeln.“

Bern, 13. Juni 2014